

Für die Heimtöten, entworfenen Erfindungen konnte ein Schul...

Über der nachdenkliche Eindruck, den diese Worte hinter...

Das Strafverfahren gegen Iwan Rutister

Wegen des Gesundheitszustandes des Haupt...

Im Haushaltsauschuss des Reichstags

folgte sich am Sonntag bei der Weiterberatung des Haushalts...

landwirtschaftlichen Arbeitnehmer einen Plan aufzustellen zur...

Der Reichstagsauschuss für Bildungswesen

hatte sich am Freitag mit dem Abschritt des Schmutz- und...

Aus dem Reich.

Stewings Strafbestrafungen. Der Landrat des preussischen...

Zwischen der preussischen Regierung und dem Hamburger...

Der Fall Stöckel hat mit Recht das größte Aufsehen in...

Auslandreisen für Sprachlehrer. Wie der Amtliche...

Kriegsopfer, fördert das Volksbegehren!

Von Erich Rothmann, M. d. R. Kriegsbeschädigte, Kriegerwitwen, Krieger...

Der Bürge.

Roman von Th. H. Hall Cairn. Das scheint ein hässlicher Kerl zu sein; ist denn nichts...

Während dieser ganzen Zeit hatte sich Jorgens Tochter bei...

raschelte, Ruhe lag über dem ganzen starren Land, das mit seinen...

Vorsicht beim Einkauf von Palmir!

Man weise Nachahmungen zurück!

Stadt-Theater.

Montag 7 1/2 Uhr:
„Rigoletto“
Dienstag abends 7 1/2 Uhr:
„Das verurteilte Kind“
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Die vier Grobiane“

Lobetheater

Leipziger Str. 8, Tel. 919, 9774.
Montag, Dienstag
abends 8 Uhr:
„Cäsar und Cleopatra“.

Thaliatheater

Schweitzer Str. 8, Tel. 919, 6700.
Montag, Dienstag
abends 8 Uhr:
„Dihello“

Schauspielhaus.

Dreiecksbühne.
Tel. Stephan 57 468.
Täglich 8 Uhr:
Mit den Walter Jankuhn

„Naganai“

Sonabend 8 Uhr:
Mit den Walter Jankuhn
Neu einstudiert:
„Der Bettler aus Dingsda“
Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Orlow“

Gemeinnützige Mikroskopie

Sapfirten, Gabitzstr. 79/81.
Donnerstag, den 11. März,
neueröffnete Galitzstraße 5.
Große Auswahl in Einzeln
offen von 60 Pf. bis 1 Mk.
Abonnementpreis für 21 Tage
bist zu 40 u. 60 Pf. Zeitungs-
beibot. Bestelln. u. 2-7, 8 Uhr.

Libretto

Libretto
Kaffelli

Kaffelli

Marie Pogorin
Variété-Sensationen
Eintrittspreise 20 Pf. bis 1 Mk.
Jeden Sonntag 7 1/2 Uhr
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Freitag 7 1/2 Uhr
Sonderpreis 10 Pf. bis 1 Mk.

Sofort Geld!

Reihant Rosner
Albrechtstraße 43, 1.

Umscherei Volkswacht

fertigt moderne Drucksachen
Kasseler 2 Finestraße 4 6

Volks-Feuerbestattungs-Verein

Hauptgeschäftsstelle: Berlin NW. 40, Roonstr. 4.

Oeffentliche Vorträge

„Die Feuerbestattung“

in Breslau über:
am Mittwoch, den 17. März, abends 8 Uhr,
im „Bürgergarten“, Alte Taschenstraße;
am Donnerstag, den 18. März, abends 8 Uhr,
in Bräuer's Festsaal, Gabitzstraße;
am Dienstag, den 23. März, abends 8 Uhr,
in Fiedler's Festsaal, Bohrauer Straße 56;
am Mittwoch, den 24. März, abends 8 Uhr,
im Gesellschaftshaus Kubetzky, Mehlgasse 11.

Alle Anhänger der modernen Feuerbestattung
sind freundlichst eingeladen.
Eintritt freit

Kein Kirchenaustritt!

Monatsbeiträge von 0.15 bis 1.10 Mk., je nach
Lebensalter.
Nach einmonatiger Mitgliedschaft kosten-
lose Bestattung.

Keinerlei Nachzahlungen.
Hinterbliebenen-Beihilfeversicherung
gegen geringen Zusatzbeitrag

Verlangen Sie Vertreterbesuch.
Tüchtige Ortsvertreter
gesucht.

Meldungen bei den Herren: H. Schröter, Alte Taschenstr. 24, II.;
O. Matthias, Sedanstr. 6, part.; R. Kanck, Aisenstr. 43, I.

„Auditorium maximum“ der Universität.

16. bis 19. März, täglich 5 und 8 Uhr:
Der packende Großfilm
vom Bau und Betrieb des Riesendampfers
Columbus
des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Aus dem Inhalt:
Der schwimmende Palast und seine Geheimnisse. —
Ohne Steuermann über den Ozean. — Wind-
stärke 10. — Mit 30 000 Pferdekräften nach dem
Wanderlande der Vulkankrater
Der Schöpfer des Films
Ober-Inspektor Breyer
wird persönlich einen interessanten, mit See-
mannsmut gewürzten Vortrag halten.
Von der deutschen Presse mit Stolz und Ge-
nehmigung begrüßt, hat dieser Film seinen Siegerring
durch das ganze Vaterland angetreten. Dieser hohe
Lied deutschen Geistes und deutscher Arbeit
wird unsere kühnen Jugend begeistern und
deutsche Frauen und Männer aller Stände
bis zum Ende in seinen Bann ziehen.
Film der Göring-Film-Werke, Hannover.

Preise: 0.50 Mk., 1.00 Mk., 1.50 Mk.,
Nachmittag: 1.00 Mk., Schüler u. Studenten 0.50 Mk.
3450 Näheres siehe auch Plakate.
Vorverkauf: Lloyd-Kasseler, Neue Schweidnitzer
Straße 6, und Kewandstr. 10/11a, Hepp.

Frauenhaare!

lange, angeordnete, kasten zu höchsten Tagespreisen
Annahme täglich von 9-11 und 4-6 Uhr
Mittwoch keine Annahme
Schneiderei, Frauenhaarhandlung
Breslau, Schillersstraße 21, hpt.

Kinderaugen glänzen selig

geb! Ihr ihnen das
Kinderland!
Das gute Buch für die Buben und Mädel des
arbeitenden Volkes. Herausgegeben vom Zentral-
bildungs-Ausschuß der S. P. D.
schön gebunden, reich illustriert.
Jetzt ermäßigter Preis nur 1.- Mk.
Zu beziehen so lange vorräthig durch die
Volkswacht-Buchhandlung, Breslau 3, L. Sauerstr. 3.

Böhmische Bettfedern!

Den geehrten Hausfrauen etc. zur Kenntnis, daß ich
vom Montag, 15. März, bis Sonnabend, 20. März
wieder einen großen Posten schöne, geschlissene
Bettfedern, weiße und graue Daunen, Halbdaunen,
auch ungeschlissene Gänsfedern zu billigsten Preisen
zum Verkauf bringe.
Ferner empfehle ich prima federdicke Inletts.

161
F. Köhlers Nachf.
Verkaufsort: Ring 3 (im Hof).

Nähmaschinen

Schneiderei, 2-10 Pf.,
Lippert, Heintzstr. 18.
Nähmaschinen
Gelegenheitskauf bei
Sollich, Althausstr. 26.

Nähmaschinen

empfiehlt bei vollständiger Zubehörsammlung
Alfred Schlesinger, Schmiedewerke 29/2.

Buchhandlung Volkswacht

Modernes Antiquariat
Breslau 3, Neue Gravenstr. 5



Beinervöten Geschöpfungsstufen habe ich
als Kräftigungsmittel. Köstlicher Schwarz-
bier trinken lassen, da es so gut wie alkoholfrei
ist, und habe ich zur Erhöhung des Nähr-
wertes noch ein rohes Ei und etwas Zucker
dazu nehmen lassen, wodurch der etwas
bittere Geschmack verdeckt wird. Diese Zu-
sammensetzung wird gut vertragen und
wird recht gut bekommen. Auch bei Chlorose
und in der Menstruation habe ich das
Bier gegeben.
Dr. M. in S. (406)

Röstritzer Schwarzbier

das Bier für Sie!

140 Kindervorgänge
in allen Dombäulen
SCHWABZ

Neu aufgenommen:
Yoghurt und Kefir.

SOEBEN ERSCHIFNEN:
PH. SCHEIDEMANN
W. d. R.

Fürsten-Sabgier

Die Forderungen der Fürsten
an das notleidende Volk

Preis 30 Pfennige

Scheidemann schildert in der ihm eigenen knappen und grade
deshalb so anschaulichen Weise die brennendste Frage dieser Tage

Zu haben in der
Volkswacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Gravenstraße 5

Plüschsofas
von 75.- Mark an, 11023
Chaiselongues
von 30 Mark an, in größter Auswahl
- Ratenzahlung nach Vereinbarung
Max Giesel, Brüderstraße 23.

**Blaue Arbeits-
Anzüge**
schräge
oder grade
in nur
1a Qualität,
Kessel-
und
Säure-
Anzüge
Oskar Dehmel
Neumarkt 45, 110

Direkt aus Fabrik
ohne jeden Zwischenhandel
liefern wir für
Mk. 2¹⁰ per Liter
einschl. Steuer
den berühmten
Alten Breslauer 35
0/0
Weinbrand-Verschnitt Mk. 2⁸⁰
Jamaika-Rum-Verschnitt 2⁹⁰ u. 3⁵⁰
Unsere in ganz Deutschland berühmten
Edel-Liköre
3⁰⁰ und 3⁶⁰ alles
per Liter
einschl. Steuer
Dampf-Destillierwerk
Herzberg & Co.
Häfchenstraße 48, Michaelisstraße 3
und Blücher-Platz 20.

In der
„Volkswacht“ haben
Stellen-Angebote
infolge ihrer großen Ber-
eitung in Arbeiter-
kreisen besten
Erfolg

Bitte bei allen Ein-
trägen den Namen
die Inserenten unserer
Zeitung zu berücksichtigen

Kleine Anzeigen
sind komprimiert gesetzt einsp.
Anzahl v. Verkäufen, Kondi-
tionen u. a. nach dem Preis.
Wort 3 Fig., Zeil. 4 Pfennige.

1. Ich, Ad. Meißner
lasse eine beliebige Strich-
zeile in Kommandit veröffent-
lichen zu verlaufen Sonntag
Morgenstraße 6. 10

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 15. März.

Die Front der Republikaner.

Wir haben uns nicht in die inneren Schwierigkeiten des Reichsbanners gemischt, die darin bestanden, daß die Sozialdemokratie die Fürstenabfindung als eine rein politische Frage dem Volke zur Entscheidung unterbreitet, während Zentrum und Demokraten sie unter dem Gesichtswinkel des preussischen Verfassers gelöst wissen wollten.

Dieser Beschluß erweitert die rote Front zur Front aller Republikaner gegen die Fürstenabfindung. Die unhaltbare Barockfront des Zentrums und der Demokraten auf Erhaltung des Reichsbanners ist zerbrochen, die Bahn ist für alle Republikaner frei!

Wie weit das in den nächsten Tagen noch der Einzelne gehen wird, werden wir sehen, jedenfalls sind dadurch die Aussichten für den Volksentscheid gewaltig geändert.

Von zwei Uhr nachmittags an haben Trommeln und Hörner in allen Stadtteilen den neuen Stand der Dinge verkündet, unübliche Takte mit Inschriften die Bevölkerung aufklärten.

Und nun heran, alle Republikaner! Der wachsende Volkskrieg über die Unerschlichkeit der Fürsten hat den alleinigen Weg gewiesen, wie die Herrschaften abzufinden sind.

Der Andrang am gestrigen Tag.

Was wir vorausgesetzt und als Bedenken mehr als einmal geltend gemacht hatten, es hat sich bestätigt und gestern seinen gerechtfertigten Ausdruck gefunden. Die beiden Einzugsstellen haben sich als vollkommen unzulänglich erwiesen.

Daß der letzte Sonntag eine ungewöhnliche Zahl von Menschen auf die Beine bringen würde, die ihre Einzugsstellung vollenden wollten, war als sicher anzunehmen.

Ein Leser, der vom Berliner Platz aus den Hof der Jahnhalle übersehen kann, schreibt uns über den enormen Betrieb an diesem Sonntag: Als ich in der fünften Nachmittagsstunde den Hof überblickte, sah ich eine ungeheure Menschenmenge.

Sowohl von der Friedrich-Wilhelm-Straße als auch vom Berliner Platz und der Antonienstraße kamen immer zahlreichere Menschenströme, sodaß die in der Turnhalle bedienten Magistrate angestanden wohl ein gewaltiges Stück Arbeit zu bewältigen hatten.

Steht unter den tausend Harrenden Menschen auch ein alter Kriegsveteran. Von keinem Orden trennt er sich auch an diesem Tage nicht. Das Eiserne Kreuz ist sein höchstes. Er hält sich nur dann an seinem Stand aufrecht in dem Gedänge.

Wie das bei ihnen üblich, in treuer und selbstloser Weise die Pflicht. Manches alte Mütterchen und mancher Kranke mußte in Wagen, zur Straßenbahn oder über den Jahndamm geleitet werden.

Das Fürstenreptil.

Bekanntlich unterlassen es die „Breslauer Neuesten Nachrichten“, ebenso wie fast die gesamte übrige bürgerliche Presse, ihre Leser über die Milliardenanleihe der Fürsten und das Volksbegehren sachgemäß aufzuklären.

Wer sein Vaterland liebt muß verhindern daß das von unseren Vorfahren schwer erarbeitete Gut an die ehemaligen Fürsten ausgeliefert wird! Die 2 Millionen Morgen deutscher Wald und Boden, die 100 Schlösser, die 300 Millionen Mark in bar und vieles andere von zusammen 2550 Millionen Mark Wert gehören dem deutschen Volk. Das deutsche Volk in Not! Wer retten will wer auch seinen Kindern keine unerträgliche Last aufbürden will der unterstütze das Volksbegehren Jede Frau, jeder Mann gehe sofort hin und frage sich in die Listen ein!

Mit Schieber-, Wucherer- und Kupplerinjurien fällt das Kantenblatt seine Spalten und bereichert sich, indem es dadurch hilft, seine bebauernswerten Leser übers Ohr zu haufen.

96268 haben sich bis gestern Abend in die Listen für das Volksbegehren eingetragen lassen. Nachdem der Sonabend 7783 neue Unterschriften brachte, erfolgte gestern ein Sturm von 19054 auf die beiden Turnhallen.

Die ersten Frühlingsblüher. Wenn das Wetter, wie in den letzten Tagen, noch so unfreundlich ist und abwechselnd Sonne und Regen in Begleitung der wühligen Frühjahrsstürme einen gründlichen Rekrus des Winters vornehmen, so lassen sich dadurch unsere ersten Frühlingsboten doch nicht zurückschrecken.

In den Gärten und an verschiedenen Stellen unserer Promenaden- und Parkanlagen findet der aufmerksame Beobachter seine ersten Blüher. Im sogenannten „Knochengarten“, der am Verbindungswege zwischen Regierung und Goepfert-Denkmal sich vor der Wetterfäule breitet, kann man täglich und stündlich die fröhliche Ueberrastung des Publikums und seine Freude über die kleinen Frühlingsblüher beobachten.

Ein selten anzutreffender Strauch ist der Seidelbast oder Kellerrhas (Daphne Mezereum). Die Blüten erinnern in der Form an Fliederblüten, sind aber viel kleiner und haben einen aufdringlich süßlichen Duft.

Die gegenwärtig blühenden Bäume zeigen keine auffallend gefährlichen Blüten, doch auch der Gärtner erkennt sie an den Rändern, die vom Winde bewegt den Blütenstaub ausströmen.

Sträucher beendet werden muß, auch die Anlagen müssen von den winterlichen Ueberresten gründlich gereinigt werden. Große überflutete und verunkrautete Flächen werden mit Hilfe Erwerbsloser umgegraben und geblüht, um nicht nur fröhlichen Menschen, sondern auch wieder lohnende Heuernten zu erzielen.

Alle Mühe und Arbeit unserer Gartenverwaltung und ihrer Angestellten, die Promenaden, Parks und Spielplätze in gesundheitsförderndem, sauberem und auch das Auge erfreuendem Zustande zu erhalten, würde wesentlich verbilligt, wenn auch das Publikum mehr und energischer als bisher für Schutz und Ordnung einträte.

Die juristische Sprechstunde findet in dieser Woche Mittwoch nachmittags von 3 bis 4 Uhr und Sonnabend nachmittags von 1/2 bis 1/2 Uhr statt.

Die juristische Sprechstunde. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abkommensquittung, erteilt. Schiffsfrage werden nicht angefertigt.

Erstattungsanträge. Durch das Gesetz vom 26. 2. 26 (R.G.Bl. 1926, S. 107) über die Vereinfachung der Lohnsteuer wurden für die Erstattung dieser Steuer neue Vorschriften erlassen, die für die Arbeitnehmer von wesentlicher Bedeutung sind.

- 1. Erstattungsanspruch. Erstattungsanspruch haben nur Arbeitnehmer, die nicht in einem besonderen Verzeichnis für 1925 nach den Vorschriften des neuen Einkommensteuergesetzes veranlagt wurden. Erstattungsanträge können also solche Arbeitnehmer nicht stellen, bei denen eine Veranlagung erfolgt.

3. Die Höhe der zu erstattenden Beträge. Macht ein Arbeitnehmer nach diese Voraussetzungen glaubhaft, so werden ihm für jede volle Woche des Verdienstausfalles bestimmte Beträge rückerstattet.

Tausende von Privatzimmern benötigt! Der Verkehrsverein Breslau schreibt uns: Auf unseren ersten Aufruf sind uns von der Bevölkerung bisher mehrere Hundert Zimmer für die Landwirtschaftsausstellung zur Verfügung gestellt worden.

Weitere Hofflandarbeiten. Im Umfang von über 66 000 Quadratmeter sind dem Hoffland bereits vorbereitet worden. In den Arbeiten sind die Hofflandarbeiter, das Stadtamt für Lebensfragen, das städtische Gesundheitsamt, die Gartenverwaltung, das Hofflandamt, die Hofflandverwaltung und die Hofflandverwaltung beteiligt.

Die Beerdigung von Hans Trentin.

Am Sonnabend nachmittag wurde der verstorbene fähigere Bürgermeister Dr. Hans Trentin auf dem alten Magdalenen-Friedhof zu Grabe getragen. Ein großes Volksgeliefes brachte Trentin, das nur Teilnehmer an der Beerdigung auf dem Friedhof Zutritt fanden. Doch das unfreundliche Wetter sorgte von selbst schon dafür, daß die Zahl der Neugierigen nicht zu groß wurde.

Stadtkultur.

Wirtschaft und Wiederaufbau jeder Stadt zu fähren, dabei jeden Bürger an der Intensivierung des Bodens teilhaftig werden zu lassen, und damit ein Stück Heimatsähnlichkeit, Glück und Zufriedenheit zu sichern, das ist Stadtkultur. Die soziale Frage, die für fast jede Stadt praktisch auf Erwerbsloshilfe hinausläuft, ist nicht zu lösen ohne Stadtkultur.

Hotwasser der Ober

hat das Tauwetter der letzten Tage erzeugt. Quelldor, Dissa und Glaßer Heiße führen es ihr zu. Nach Eintreten der kühleren Temperatur ist aber in Ratibor bereits ein Rückgang von 4,48 auf 3,56 Meter erfolgt. Die Höchststände werden sein:

- Oppeln 3,70
Heiße 4,19
Brieg 4,70
Tscheden 3,20
Raußern u. P. 3,40.

* In der Bundes-Oberrealschule fand am 12. und 13. März die Reifeprüfung statt. Der Vorsitz hatte Oberstudienrat Dr. Joz. Die Patronatsbehörde vertrat Stadtrat Geheimrat Dr. Humann.

* Mitteilung. Bei einer Besichtigung der Volkswacht-Buchdruckerei durch die Belegschaft der Schulhörs-Brauerei wurden 13,05 Pfund gesammelt. Dieser Betrag ist, wie alle bei früheren Besichtigungen gesammelten Beträge, dem Arbeiter-Wohlfahrtsausschuß überwiesen worden.

* Bürgermeister Geschel ist in diesen Tagen beurlaubt, um als Mitglied des Staatsgerichtshofes in Leipzig mitzuwirken, dem ja neuerdings auch deutsche nationale und andere rechtsgerichtete Richter angehören.

* Freigelassen wurde am Sonnabend nachmittag der von der Polizei bei der Demonstration am 7. März verhaftete Kote-Franzkämpfer August Kleinert, und zwar auf Einspruch des Rechtsanwalts Genossen Dr. Erdstein. Die Maßnahmen der Polizei werden also anscheinend von der Staatsanwaltschaft mit ruhigeren Augen betrachtet.

* Silberhochzeit feiert heute ein allbekannter Mitkämpfer, der Maurer Eduard Mikon, Leutenstraße 70, mit seiner Frau. Genosse Mikon ist seit 31 Jahren Verbandsmitglied, seit 30 Jahren Leiter der „Volkswacht“ und seit 25 Jahren Parteimitglied.

* Zum Direktor des Schlachthaus- und Viehhofes wählte der Magistrat den praktischen Tierarzt Dr. Johann Hertwig Scheel. Geboren am 24. Dezember 1884 in Freiburg an der Elbe, besuchte Scheel das Gymnasium in Stade, das er im Jahre 1906 mit dem Zeugnis der Reife verließ.

* Straßensperrung. Wegen Neuankunft wird die Scharnhorststraße zwischen Kaiser-Wilhelm- und Gabelstraße vom 15. März bis 3. April für Fußverkehr und Reiter gesperrt.

* Die städtische Sparkasse schließt im Rechnungsjahre 1925 mit einem Ueberschuß von 423.145,40 Mark ab.

* Raubüberfall in der Eisenstraße. In den letzten Wochen ist in der Eisenstraße und zwar Hohenzollernstraße, Ecke Albert- und Ueberfallenen eine braune Handtasche mit Gewalt entnommen. In derselben befanden sich ein großes Silberportemonnaie mit 1500 Reichsmark Bargeld und zwei Schlüssel.

Aus Schlessen.

Schweres Grubenunglück in Beuthen O.S.

34 Bergleute verstickt.

Auf der Carsten-Zentrumsgrube in Beuthen Ober-Schlesien ging am Samstag ein schweres Grubenunglück zu Grunde. Bei dem Unglück sind nach vorläufiger amtlicher Meldung etwa 30 bis 34 Bergleute eingeklemmt worden.

Als Ursache des Unglücks wird ein tektonisches Beben angegeben, das den Zusammenbruch von vier Pfeilern verursacht haben soll.

Starke Zunahme der Arbeiteramariter-Bewegung in Schlessen.

Sonnabend und Sonntag tagte in Bunzlau der 5. Kreistag der schlesischen Arbeiteramariter. Im Jahresbericht berichtete der Kreisleiter Richter, daß sich die Zahl der Kolonnen in Schlessen um 40 Prozent vermehrt habe.

Die Zahl der eingeschickten Transporte betrug 1213. Aufserordentlich erhöht war die ausstarrende Arbeit der Kolonnen: in 58 Ausschickungsreisen bestanden 1077 Samariter die Mühseligkeit einer harten Arbeit auf dem Wege zum Arbeitssitz. Eine starke Vermehrung der vorhandenen Ausschickungsstellen ging Hand in Hand mit all den oben angeführten Tatsachen.

Nach dem Referat des Genossen Burmann wurden noch einige verfassungstechnische Anträge erledigt. Unter anderem wurde beschlossen, daß Arbeiteramariter bei Unruhen stets Dienst in der Arbeiteramariterkolonne zu verrichten haben.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

Germanische Wohnplätze im Kreise Oppeln.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt. Dabei fanden sich zahlreiche Reste von braunen zum Teil roh gearbeiteten Keramikgefäßen; viele Scherben zeigten an der Oberfläche Verzierungen, die teils mit einem scharfen Gegenstand eingedrückt, teils mit Fingern eingedrückt sind.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Wahnbürg. Zur Szene wird das Tribunal. In einem Schlager ist es auf dem Korridor des hiesigen Amtsgerichts. Ein biederer Hauswerker, der von seiner Frau getrennt lebt, war einer Einladung des Gerichts gefolgt, weil seine Ehefrau Antrag auf Zahlung von Unterhaltungskosten gestellt hatte.

Wahnbürg. Die Affäre des Sattlergehilfen Friedrich Rosner von hier, der als Vizepräsident eines Vereins von Jungblühdern sich mit einer ganzen Anzahl junger Leute fittlich vergangen hatte und die seinerzeit großes Aufsehen erregte, gelangte jetzt vor dem Schöffengericht in Götz zur Verhandlung.

Thomasmühlbau (Kreis Striegau). Eine interessante Naturerscheinung war dieser Tage hier zu beobachten. Abends gegen 8 Uhr flammten plötzlich zwei prächtige Lichtsäulen am nördlichen Himmel auf, die Erleuchtung dauerte etwa zwanzig Minuten.

Hogerswerda. Die Gewerkschaft der Lehrer für Mittelschulen. Die Kreisgruppe Hogerswerda der Gewerkschaft Deutscher Volksschüler und Volksschülerinnen (G.D.V.) hielt in ihrer letzten Sitzung folgende Entschlüsse:

Teils ist es auch ein großer Teil der Bevölkerung, die in der Schulpflicht begriffen sind. In der Schulpflicht begriffen sind die in der Schulpflicht begriffen sind. In der Schulpflicht begriffen sind die in der Schulpflicht begriffen sind.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Dittschin. Protokollversammlungen. Am 28. Februar fand in Dittschin und Dürrensch ein gut besuchte öffentliche Protokollversammlung betreffend die Fährtenabfindung statt. Genosse Hanske verlas ein vorzügliches, die verbrecherische Anwesenheit der ehemaligen Fürsten zu geißeln und gab bekannt, was für gemeine Forderungen diese von den jetzigen Herrschern an das hungerrnde deutsche Volk stellen.

Wohlschütz. In einer Verlesung sprach hier Genosse Schneidewind über die unverhältnismäßigen Forderungen der Fürsten und gab an Hand von Beispielen bekannt, wie früher die Hohenrollen andere Fürsten abgefunden haben und wie das angebliche Privatvermögen der Fürsten erworben worden ist.

Tschirne. Große uer. Großer Feuerstein am Nachthimmel und mächtige Rauchwolken kündeten am Sonnabend in der achten Stunde ein großes Schabeneuer an. Es brannten zwei Lagerschuppen mit Vorräten gefüllt, die der Schlesischer Flachsauflaufungsanstalt in Tschirne an der Oder gehören.

Am 16. März 1925, als die Flachsauflaufungsanstalt in Tschirne brannten zwei etwa 50 Meter lange, 20 Meter breite, mit circa 8-10.000 Zentner Flachs angefüllte Schuppen, die 200 Meter auseinander lagen.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Waldhäuser des Oppelner Kreises bezogen so manche Geheimnisse der Vergangenheit, die nur durch Zufall ans Tageslicht kommen.

In Szmedzil, an der Malapane gelegen, fand vergangene Woche eine amtlige Untersuchung einer durch Sandgrubenbetrieb gefährdeten Höhe statt.

Die Nachkriegszeit hat die Gewerkschaften vor erweiterte und neue Aufgaben gestellt. Das hängt zusammen mit dem Wachstum der Organisationen und der insbesondere nach dem Weltkrieg einsetzenden Umwälzung, die heute keineswegs abgeschlossen ist.

mitten großer, fortwährender Umwälzungen auf politischem, wirtschaftlichem und produktionsökonomischem Gebiet uns befinden, dann können wir nicht allen Gefahren und allem Werden rasch und tolllos zusehen, sondern wir müssen uns mit den wichtigsten Fragen unserer Zeit beschäftigen, tiefer eindringen in die einzelnen Probleme, dazu schärfere Stellung nehmen vom Standpunkt des freien Gewerkschaftler und Sozialisten und unseren Gewerkschaftsfunktionären mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Eine gründliche, umfassende und planmäßige Bildungsarbeit innerhalb der Gewerkschaften ist notwendig. Von dieser Erkenntnis geleitet, haben wir im D.M.V. im Jahre 1921 mit besonderen Bildungskursen in den einzelnen Reichsgebieten begonnen. An ihre Stelle tritt nun mit dem 1. März dieses Jahres eine eigene Wirtschaftsschule unseres Verbandes.

Was haben wir — um nur auf die letzten Jahre hinzuweisen — in unzähligen Verhandlungen über die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse erlebt? Immer wieder wiesen uns die Unternehmer auf die allgemeine Wirtschaftslage hin, auf die mitleidigen Verhältnisse des Landes und ihres Industriezweiges im besonderen, wiesen hin auf die Verhältnisse anderer Länder, die Konkurrenz auf dem Weltmarkt usw.

200 Millionen Mark Reichszwischentkredite zur Belebung des Baumarktes.

Wie der „Sozialistische Pressedienst“ erfährt, wird das Reich für die Belebung des Baumarktes einen Zwischentkredit in Höhe von 200 Millionen Mark zur Verfügung stellen.

Die „unerträglichen“ Soziallasten.

Genosse Aufhäuser stellte in einer Rede im Reichstag fest: „Wir haben uns die Miße gemacht, fortzuschleppen, wieweil die soziale Belastung der Wirtschaft beträgt: Wir sind dabei auf einen Satz von 1 bis höchstens 1 1/2 Prozent gekommen.“

Die Roggen- und Brotpreise im Jahre 1925.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst der Statistischen Korrespondenz entnimmt, sind die Roggenpreise vom Januar zum Februar vorigen Jahres mit Ausnahme von fünf westlichen Orten gestiegen. Die Steigerung war in Königsberg mit 10 vom Hundert am stärksten; demerkenswert ist hier aber der ebenfalls so starke Rückgang vom Februar zum März.

Dividenden.

Die Hamburger Norddeutsche Bank wird abermals, wie im Vorjahr, 10 Prozent Dividende verteilen. Die Bank gehört bekanntlich der Diskontogesellschaft an. Der Reingewinn beträgt 1,55 Millionen Mark gegenüber 1,80 Millionen Mark im Vorjahre, während sich die Einnahmen auf 5,87 Millionen Mark (i. V. 6,88 Millionen Mark) stellten.

Die österreichische Ausfuhr nach Rußland

Im Jahre 1925 wird auf 40—50 Millionen Schilling geschätzt. Hierzu bemerkt die Oesterreichische Nationalbank in ihrem Jahresbericht: Für die österreichische Wirtschaft haben diese russischen Bestellungen weniger wegen ihres Gesamtumsatzes als wegen der Art und Weise, auf die sie sich konzentrieren, eine ziemlich große Bedeutung.

Soziales.

Die Versicherung der Bergbauangestellten.

Nachdem für die Bergbauangestellten die Doppelversicherung in der Knappschaft und in der Angestelltenversicherung aufgehoben ist, kommt es darauf an, zwischen diesen beiden Trägern der Versicherung ein wirkliches Gegenseitigkeitsverhältnis zu schaffen. In der Regierungsvorlage war nur vorgesehen, daß die erworbenen Anwartschaften beim Uebertritt von der einen in die andere Versicherung aufrechterhalten bleiben.



machen ein Bild zu gewinnen von der Vielfältigkeit unserer Aufgaben können wir als weitere Industriezweige die Eisenbahn, den Bau von Lokomotiven und Waggons, Fahrräder, Schreib- und Rechenmaschinen, Nähmaschinen, Dampfmaschinen und Turbinen usw., landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeugmaschinen (gehört nach Wirtschaftszweigen wie das graphische Gewerbe, Leder- und Schuhindustrie, Textilindustrie, Bergbau, Holzbearbeitung usw.), Werkzeug- und Apparatebau für die verschiedenen Industriezweige, Belagungsindustrie, Elektrizitätswerke, Armaturen- und Gebrauchsindustrie, Eisenkonstruktionen, Stahl- und Schmiedewaren, Uhrenindustrie, feine mechanische Instrumente aller Art, Maschinenindustrie, Edelmetalle (Gold, Silber und so weiter) Industrie, Heizungsanlagen, Industrie für Metall- und Blechwaren usw.

tätigung ein bestimmtes Maß von Wissen sich anzueignen. Und diese Erziehung ist mit vornehmlicher Zweck unserer Schule. Neben diesen Kursen für die Funktionäre aus der einzelnen Industriezweigen haben wir weitere Kurse vorgesehen für die Angehörigen unseres Verbandes und zwar: a) für die im Aufendienst, b) für die im Innendienst tätigen Verbandsbeamten.

Wir müssen bei den einzelnen Kursen anknüpfen an das, was die Schüler (Betriebsräte und Funktionäre des Verbandes) an Wissen mitbringen. Haben wir z. B. 50 Schüler aus der Automobilindustrie zu einem Kurse vereinigt, so bringen diese Kollegen aus der 50 verschiedenen Betrieben zweifellos ein beträchtliches Maß von Kenntnissen und Erfahrungen auf dem ihnen naheliegenden Gebiet mit und der Austausch der Meinungen, das Kritische und so weiter wird dadurch sicher gesteigert, der Lehrbetrieb erleichtert. Eingehend bei der Lage und den Verhältnissen des Industriezweiges, wollen wir die Schüler veranlassen machen mit den Zusammenhängen der Gesamtwirtschaft des Landes und der Weltwirtschaft. Sowie die im Vordergrund stehenden Probleme des engeren Industriezweiges wie der Gesamtwirtschaft sollen die ihnen zukommende Berücksichtigung finden. Mit dem Gebiet des Arbeitsrechtes sich zu beschäftigen, ist für jeden Gewerkschaftsfunktionär ebenfalls notwendig. Wir können in dreiwöchentlichen Kursen unserer Wirtschaftsschule natürlich keine „Universalgewinne“ ausbilden. Daran denken wir auch nicht. Wir können jedoch in wohlüberdachten planmäßigen Unterricht geübt aufnahmefähige Kollegen in diesen Kursen vertraut machen mit den genannten Stoffgebieten und den wichtigsten Fragen und Problemen. Die Schüler werden, eine Fülle Anregungen erhalten und vor allen Dingen lernen können, sich in methodischer, eigener Arbeit fortzubilden, um in jahrelanger weiterer Betätigung ein bestimmtes Maß von Wissen sich anzueignen.

Bei allen Kursen wird sorgfältige Prüfung und Beobachtung zeigen, inwiefern ein Teil der Schüler über ein gewisses Durchschnittsmaß geistiger Auffassungsfähigkeit und Können hinausragt. Der Vorstand sieht vor, später eventuell weitere Kurse von mehrmonatlicher Dauer einzulegen für besonders begabte und vorgefertigte Funktionäre. Ebenso wird Wert darauf gelegt, daß die Schüler nach absolviertem Kursus in einem gewissen geistigen Verkehr — sogenannten Fernunterricht — mit der Schule und ihren Lehrern bleiben.

Den Schülern wird zur Teilnahme am Kursus aus Verbandsmitteln das Fahrgehalt gewährt, dann freie Verpflegung und Logis im Internat und eine Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst, die für Verheiratete und Ledige eine gewisse Entschädigung erfährt.

Noch ist alles im Werden. Mag zunächst der Schulunterricht beginnen. Aus der praktischen Erfahrung werden wir schöpfen und danach die Schule weiter ausbauen. Ein bedeutendes Wert ist im Entstehen. Die Wirtschaftsschule soll nicht nur dem Deutschen Metallarbeiter-Verband und der Durchführung seiner Aufgaben zum Vorteil gereichen, sondern darüber hinaus auch der gesamten Arbeiterbewegung. Zuversichtlich hoffen wir, daß die Wirtschaftsschule des D.M.V. sich zum Vorteil für die Gesamtbewegung gehalten, gleichzeitig beweisen, daß gut ausgebildete Industrieverbände auch auf dem Gebiet des Bildungswesens Vorbildliches zu leisten vermögen.

Kürzung der Beamtenegehälter?

Der Reichsfinanzminister lehnt die Kürzung der Zulagen an die Gruppen 1-6 für das neue Etatsjahr ab.

Der Bundesauschuß und der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes haben sich will der durch die Stellungnahme des Reichsfinanzministers geschaffenen Sachlage befaßt. Reichsfinanzminister Dr. Reichhold lehnt die Herabnahme der im Dezember vergangenen Jahres den Beamten der Gruppen 1-6 gewährten Zulagen in das neue Etatsjahr ab. Dr. Zulage, die ursprünglich nach dem einmütigen Beschluß des Hauptkongresses des Reichstages die Form einer Erhöhung der laufenden Bezüge haben sollte, ist auf Einwirkung der Reichsregierung hin in eine nur einmalige Zulage umgewandelt worden, mit Rücksicht darauf, daß die Frage ihrer Einbeziehung in die laufenden Bezüge der vom Reichsminister Dr. Luther zum 1. April angeordneten Besoldungsreform vorbehalten bleiben sollte.

Deutscher Beamtenbund vom Reichstag die Uebernahme der Zulage in die laufenden Bezüge des neuen Etatsjahres, und zwar in verbesserter Form, wobei auch die mittleren Besoldungsgruppen über jechs zu berücksichtigen sind.

Die Zahl der Erwerbslosen im Reiche.

Die Zahl der erwerbslosen Hauptunterstützungsempfänger hat in der zweiten Hälfte des Februar keine nennenswerte Veränderung erlitten. Seit 13. bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern gegen den 15. Februar eine Verminderung von 172 338 auf 1 750 757 eingetreten. Dem steht aber bei den weiblichen Hauptunterstützungsempfängern eine Zunahme von 26 654 auf 306 650 gegenüber. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 2 658 292 am 15. Februar auf 2 056 807 am 1. März zurückgegangen. Das bedeutet eine Abnahme von 1 pro Mill. Die Zahl der zahlungsbedürftigen Angehörigen weiß für den gleichen Zeitraum einen starken Rückgang auf nur noch 2 238 876 auf 2 279 518. Während der Januar eine Zunahme der Hauptunterstützungsempfänger um 64 000 gebracht hat, geht für den ganzen Monat Februar die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger eine Abnahme um 23 000, bei den weiblichen eine Zunahme von 49 000, so daß die Gesamtzahl eine geringe Zunahme von 2 000 646 auf 2 056 807 unterlag.

Der Kongreß des Gewerkschaftsbundes hat gestern im Landtagssaal zu Berlin seinen Anfang genommen.